

Holm, 4. April 2021 10.00 Uhr

--Musik

Im Namen Gottes, des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes

Begrüßung Der Herr ist auferstanden. Er ist wahrhaftig auferstanden.

Psalm 118 (747) mit „Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist,

Lesung: Exodus 14, 10-14

Markus 16, 1-8

Lied 100, 1-3.5 (Wir wollen alle fröhlich sein)

Predigt

Lied 116, 1.3.4 (Er ist erstanden, Halleluja!)

Abkündigungen

Fürbitten und Vater Unser

Segen:

Musik

10 Und als der Pharao nahe herankam, hoben die Israeliten ihre Augen auf, und siehe, die Ägypter zogen hinter ihnen her. Und sie fürchteten sich sehr und schrien zu dem HERRN 11 und sprachen zu Mose: Waren nicht Gräber in Ägypten, dass du uns wegführen musstest, damit wir in der Wüste sterben? Warum hast du uns das angetan, dass du uns aus Ägypten geführt hast? 12 Haben wir's dir nicht schon in Ägypten gesagt: Lass uns in Ruhe, wir wollen den Ägyptern dienen? Es wäre besser für uns, den Ägyptern zu dienen, als in der Wüste zu sterben. 13 Da sprach Mose zum Volk: Fürchtet euch nicht, steht fest und seht zu, was für ein Heil der HERR heute an euch tun wird. Denn wie ihr die Ägypter heute seht, werdet ihr sie niemals wiedersehen. 14 Der HERR wird für euch streiten, und ihr werdet stille sein.

1 Und als der Sabbat vergangen war, kauften Maria Magdalena und Maria, die Mutter des Jakobus, und Salome wohlriechende Öle, um hinzugehen und ihn zu salben. 2 Und sie kamen zum Grab am ersten Tag der Woche, sehr früh, als die Sonne aufging. 3 Und sie sprachen untereinander: Wer wälzt uns den Stein von des Grabes Tür? 4 Und sie sahen hin und wurden gewahr, dass der Stein weggewälzt war; denn er war sehr groß. 5 Und sie gingen hinein in das Grab und sahen einen Jüngling zur rechten Hand sitzen, der hatte ein langes weißes Gewand an, und sie entsetzten sich. 6 Er aber sprach zu ihnen: Entsetzt euch nicht! Ihr sucht Jesus von Nazareth, den Gekreuzigten. Er ist auferstanden, er ist nicht hier. Siehe da die Stätte, wo sie ihn hinlegten. 7 Geht aber hin und sagt seinen Jüngern und Petrus, dass er vor euch hingehet nach Galiläa; da werdet ihr ihn sehen, wie er euch gesagt hat. 8 Und sie gingen hinaus und flohen von dem Grab; denn Zittern und Entsetzen hatte sie ergriffen. Und sie sagten niemand etwas; denn sie fürchteten sich.

Gnade sei mit euch und Friede von dem der da ist, der da war und der da kommt
Liebe Gemeinde,

„... und sie fürchteten sich sehr und schrien zu dem Herrn...“ Ja, die Frauen bei Markus fürchteten sich sehr, sie flohen von dem Grab, denn Zittern und Entsetzen hatten sie ergriffen. Aber es ist genauso bei den Israeliten, die auf dem Weg zur Freiheit sind, gerade weg aus Ägypten, endlich raus, und mit Mose als ihr Leiter, der doch wirklich weiß, wo es hingehet und welchen Weg sie nehmen sollen. Er hat in der vergangenen Zeit immer wieder Kontakt gehabt zum Pharao – und zu Gott, er hat verhandeln müssen, bis es so weit war, dass sie ziehen konnten. Und dann sind sie auf dem Weg und, natürlich, Pharao bereut, was er versprochen hat und möchte sie zurückholen. Was wird daraus wohl werden? Wird er diesmal plötzlich sich durchsetzen können gegen den Gott Israels? Oder wird es ähnlich sein wie bei allen Zeichen und Wunder, die sie gesehen haben? Wird Mose mit seinem Stab einen Auftrag bekommen und dafür sorgen, dass sie ihre Reise richtig anfangen können? Es ist keine einfache Sache mit dem Glauben. Wir hören am Ostermorgen von den Frauen beim Grab -- Vieles ist dort anders, aber die Angst ist die Gleiche. Es ist wirklich enttäuschend, die Geschichte bei Markus zu hören, denn man erwartet etwas anderes. Die Passionszeit ist vorüber, Karfreitag ist vorbei, wir haben den ganzen Samstag überstanden und machen uns auf für die Freude und das Feiern. So gehen wir mit den Frauen zum Grab. Sie sorgen sich, aber wir wissen, dass der Stein weg ist.... Und dann wird ihnen gesagt, dass Jesus auferstanden ist, dass sie es als Erste erzählen dürfen..... Aber sie haben Angst.

„Fürchtet euch nicht“ ist einer der wichtigsten Sätze in der Bibel, es wird oft wiederholt, scheint überflüssig zu sein, aber nein, es muss gesagt werden, laut, mit Betonung und vielleicht noch mal zur Sicherheit. Entsetzt euch nicht.... „Und sie gingen hinaus und flohen, denn Zittern und Entsetzen hatte sie ergriffen.“

Wir können ähnliche Fragen stellen wie bei dem Auszug aus Ägypten... Diese Frauen hatten mit Jesus gelebt, waren mit ihm unterwegs, vermutlich einige Jahre. Sie hatten seine Wunder gesehen und seine Reden gehört, auch über seine Pläne, über sein Leiden und Sterben – und seine Auferstehung. Nicht so oft, aber doch....
-Wenn es über Angst geht, meine ich, sind auch wir langsam Spezialisten. Wenn wir später, nächstes Jahr oder vielleicht schon nach dem Sommer, zurückdenken werden an die Zeit, die wir „Corona“ nennen, werden die Beschränkungen uns im Sinn kommen, und der Abstand, das Warten und Hoffen, aber ganz sicher auch die

Angst, die so viele Menschen umtreibt, die Grund ist, allerlei Dinge zu tun oder gerade zu unterlassen.

Ich will nicht sagen, dass das nicht richtig ist- Angst kann eine große Hilfe und eine sehr gute Sache sein, wenn sie uns hilft, Gefahren zu vermeiden. Aber das richtige Maß ist schwer zu bestimmen. Und auf jeden Fall hat sie oft so negative, lähmende oder verunsichernde Nebenerscheinungen. Wer etwas nicht tun möchte, kann es ja lassen, kann sich entscheiden – und dann ist das gut. Aber Panik schadet, und ewiges Zweifeln hilft niemanden weiter.

Es ist nicht nur die Angst für die Krankheit, die uns stört. Menschen haben auch Angst füreinander, für Menschen ohne Maske, für niesende oder hustende Menschen, für sorglose Kinder – oder für Impfungen, für Virologen, für die Regierung, die, sagt man, immer wieder Fehler macht.

Wenn der Engel sagt, die Frauen sollen keine Angst haben, ist das vor allem ein Aufruf, nicht in Panik („entsetzt“) zu geraten, sondern die Fakten zu betrachten und sich angemessen zu verhalten. Und das Gleiche gilt bei dieser wunderschönen Geschichte vom Auszug aus Ägypten. Ein Pharao mit seiner Armee, das ist ja nicht nichts... Aber sie haben doch so vieles erlebt und gesehen, Mose ist da, sie wissen von dem festen Plan Gottes, sie zu befreien. Kein Grund, zu fragen, ob es dann keine Gräber in Ägypten gab.... „Warum hast du uns das angetan, uns aus Ägypten zu führen?“ Mose bewahrt die Ruhe und das Vertrauen auf Gott. Und es geht los, sie ziehen durch das Meer, vermutlich immer noch ängstlich, aber ziemlich zügig. Am Ende, auf der anderen Seite, nimmt Mirjam eine Pauke in der Hand, und alle Frauen folgen ihr nach mit Pauken und Reigen: „Lasst uns dem Herrn singen, denn er ist hoch erhaben.“ Er rettet.

Die Frauen beim Grab, sie haben irgendwann aufgehört, wegzulaufen und sich ausgetauscht, was da wohl geschehen sein könnte, was da eigentlich so schrecklich war in den Worten „Er ist nicht hier, er ist auferstanden; ihr werdet ihn sehen.“

Es ist vielleicht zu wenig zu sagen „Liebe Gemeinde, es ist Ostern, fürchtet euch nicht, entsetzt euch nicht“, aber Gott, dieser Gott von dem Auszug aus Ägypten, von dem Auszug aus dem Reich des Todes, möchte uns sicher helfen, ruhig, nüchtern und fröhlich zu leben und seine Feste zu feiern, zu genießen. Er ist auferstanden.

Die Welt hat sich geändert. Habt keine Angst.

Und der Friede Gottes, welche höher ist als alle Gewalt, bewahre unsere Herzen und Sinnen in Christus Jesus. Amen.